Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 26. Oktober 2021
Ausgabe 206
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Münchens erster Graffiti-Bücherbus ist fertig 3
› Wochenbilanz mobile Corona-Impfaktionen in München 4
› Verleihung der Literaturstipendien 5
› Schüler*innen bieten kostenlose Kurse für Senior*innen 6
› Ausstellungsrundgang durch „Ende der Zeitzeugenschaft?“ 6
› Salonball – Tanzen zu den Hits von 1900 bis 1960 7
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 27. Oktober, 12 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Dr. Franz Metz und Monika Kolmann die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Dr. Metz wird für sein unermüdliches, langjähriges und vielfältiges Engagement für die Bewahrung des kulturellen Erbes deutscher Bevölkerungsgruppen in Südosteuropa ausgezeichnet; Monika Kolmann wirkt seit zwei Jahrzehnten in vielfältiger Weise im sozialen Bereich, unter anderem in der Katholischen Pfarrgemeinde St. Philippus im Pfarrverband München-Laim sowie seit 2009 in der Seniorenvertretung der Landeshauptstadt München.

Wiederholung
Mittwoch, 27. Oktober, 18 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Eröffnung der Ausstellung „Nevin Aladağ. Sound of Spaces" mit einem Grußwort von Stadtrat Roland Hefter (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, sowie einer Begrüßung durch den Direktor des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs. Die Kuratorin Helena Pereña gibt eine Einführung in die Ausstellung.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 27. Oktober, 11 Uhr. Telefonische Anmeldung unter 45555112.

Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Überreichung der Literaturstipendien durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Die Preisträgerinnen und Preisträger Daniel Bayerstorfer, Christian Hödl, Jan Hoffmann, Maximilian Murmann (Übersetzung), Benita Berge (Kinderbuch), Yasmin Shakarami (Jugendbuch) und Louise Kenn (Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis) lesen aus ihren Projekten. Moderation: Laura Mokrohs und Pierre Jarawan. Die Literaturstipendien der Stadt München, dotiert mit jeweils 6.000 Euro, werden alle zwei Jahre für vielversprechende Projekte jüngerer Autorinnen und Autoren und besonders anspruchsvolle Übersetzungsprojekte vergeben.
Die Preisverleihung findet pandemiebedingt in kleinem Kreis statt.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Münchens erster Graffiti-Bücherbus ist fertig
(26.10.2021) Bürgermeisterin Verena Dietl weihte gestern als Schirmherrin des Projekts „Listen to Me“ den ersten Münchner Graffiti-Bücherbus ein. Zusammen mit WON ABC präsentierte sie am Gasteig das fahrende Kunstwerk der Öffentlichkeit. Bei dem Jugend-Projekt von ICOYA (International Connection Of Young Artists) haben junge Künstler*innen einen Bücherbus der Münchner Stadtbibliothek mit Graffiti besprüht und damit ein Kunstwerk auf vier Rädern geschaffen, das bald durch die ganze Stadt fahren wird. Die Botschaft lautet: Hört uns, seht uns, versteht uns!
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit Freude habe ich die Schirmherrschaft des Projekts übernommen, bei der die Förderung der aktiven Jugendarbeit erklärtes Ziel ist. Dass junge Menschen an Prozessen in der Stadt beteiligt werden, begrüße ich sehr. So können wir jungen Menschen Wege zeigen, wie sie ihre Kreativität und ihren Tatendrang für sich und für andere nutzbringend einsetzen können. Ich gratuliere zu diesem bislang einzigartigen Projekt in München, bei dem junge Kunst sichtbar wird und das unsere Stadt bunter macht.“
ICOYA hatte bereits im Juni und Juli Jugendliche aufgerufen, sich mit einer Zeichnung für „Listen to Me“ zu bewerben. In den Sommerferien wurde daraufhin ein offenes Graffiti-Battle für Jugendliche veranstaltet, bei dem jeder nach Lust und Laune malen und sprühen konnte. Dort wählte Münchens Graffiti-Urgestein WON ABC seine ICOYA-Crew aus, die sich auf das große Finale freuen durfte: den Bücherbus der Münchner Stadtbibliothek in ein Kunstwerk auf vier Rädern zu verwandeln. Ab den Wintermonaten wird das riesige Automobil durch die gesamte Stadt rollen. „Überall in der Welt habe ich bereits Häuser, Wände und Züge bemalt. Jetzt läuft hier in München zusammen mit ICOYA ein ganz besonderes Projekt – und zwar ‚Listen to Me´. Mit Dose in der Hand und guten Ideen im Kopf haben wir aus dem Bus ein biomechanisches Raumschiff gestaltet, das Botschaften der jungen Künstler*innen abfeuert“, sagt Künstler WON ABC.
„Durch die Corona-Pandemie war die Umsetzung unseres Graffiti-Projektes eine große Herausforderung“, meint ICOYA-Vorstand Gerda Kindelán Roché. „Doch wir haben nie aufgegeben, hatten starke Unterstützer und mit WON ABC und seiner Crew ein tolles Team. Das zeigt allein schon der Bus.“
Das kreative Projekt wurde durch das Kulturreferat, die Münchner Bildungslokale, die Münchner Stadtbibliothek, die GEMA, die Dr. Harry und Irene Roeser-Bley-Stiftung, den Adventskalender für gute Werke der Süd-

deutschen Zeitung und Aqua Monaco/Good Monaco sowie Patenschaften unterstützt. (*Foto: Stefanie Halbinger/LHM*)

Wochenbilanz mobile Corona-Impfaktionen in München

(26.10.2021) Die mobilen Teams des Impfzentrums Riem haben in der vergangenen Woche im ganzen Stadtgebiet rund 5.320 Personen geimpft. In den dauerhaften Impfstellen ließen sich auf der Theresienwiese rund 1.290, im ehemaligen Sport Münzinger am Marienplatz rund 1.280 und im Einkaufszentrum Pasing Arcaden 780 Menschen impfen. Das ebenfalls dauerhafte Impfangebot im Kreisverwaltungsreferat nahmen rund 310 Menschen wahr. Die Impfaktionen an zwei Standorten der Münchner Stadtbibliothek nutzten rund 110 Personen, im Stadtteilzentrum Milbertshofen waren es rund 130 Personen. Die mobilen Impfteams verabreichten in drei Kinder- und Jugendtreffs insgesamt rund 160, bei der Allianz Arena knapp 30, am Bunzlauer Platz mehr als 70 Impfdosen. Die Gelegenheit für eine kostenlose Corona-Schutzimpfung nutzten am LMU Campus Innenstadt rund 130 Menschen, zur Münchner Volkshochschule an der Orleanstraße kamen rund 70 Impfwillige. Rund 90 Personen krempelten zudem im Wirtshaus zum Isartal ihre Ärmel für eine Impfung hoch, im Paulaner Brauhaus waren es rund 30. Zudem konnten die mobilen Impf-Teams an verschiedenen Schulen, Hochschulen sowie sozialen Einrichtungen im Stadtgebiet in dieser Woche insgesamt mehr als 840 Menschen impfen.

Die aktuellen Termine der mobilen Impfaktionen können unter *muenchen.de/corona* abgerufen werden. Personen ab 12 Jahren mit einem Wohnsitz in Deutschland können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Impfwillige zwischen 12 und 15 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO (*www.impfzentren.bayern*) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.
Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, Moderna 4 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung).
Zudem bietet die Landeshauptstadt München im Impfzentrum Riem und bei allen Aktionen der mobilen Impf-Teams im Stadtgebiet auch Corona-Auffrischimpfungen gemäß den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) an. Mehr Informationen unter *muenchen.de/corona*.

Verleihung der Literaturstipendien
(26.10.2021) Die Landeshauptstadt München zeichnet (Nachwuchs-) Autorinnen und Autoren für vielversprechende literarische Projekte aus. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht am Freitag, 29. Oktober, die mit jeweils 6.000 Euro dotierten Preise an: Daniel Bayerstorfer für sein Lyrikprojekt „Neulich starb Antigone“, Christian Hödl für sein Romanprojekt „Wie man barfuß auf Kies stolziert“, Jan Hoffmann für sein Romanprojekt „Monte Serpente“ und Fabienne Imlinger für ihr Romanprojekt „Alles über meine Eltern“. Mit dem Stipendium für Übersetzungsprojekte wird Maximilian Murmann für seine Übersetzung von Eeva-Liisa Manners „Das Mädchen auf der Himmelsbrücke“ geehrt. Die beiden Stipendien im Bereich Kinder- und Jugendbuch gehen an Benita Berge für ihr Kinderbuchprojekt „Emma und die verrückte Weihnachtsnacht“ und an Yasmin Shakarami für ihr Jugendbuchprojekt „Die Perfekten“. Zusätzlich wird der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis in Höhe von 3.000 Euro an Louise Kenn für ihr Projekt „Wir bauen Gehege und wundern uns dann“ vergeben.
Die Verleihung findet mit geladenen Gästen und unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Saal des Literaturhauses statt.
Ausführliche Informationen und Jurybegründungen im Internet unter *www.muenchen.de/literatur*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Schüler*innen bieten kostenlose Kurse für Senior*innen

(26.10.2021) „Voneinander lernen – Begegnung der Generationen"– unter diesem Titel bieten auch in diesem Schuljahr Schüler*innen der Städtischen Berufsfachschule für Sozialpflege ein abwechslungsreiches Programm für Münchner Senior*innen an. Um kleinere Gruppen bilden zu können, baut die Schule ihr Angebot in diesem Schuljahr noch aus: Zusätzlich zum traditionellen Dienstagstermin werden die Kurse aus den Bereichen „Gymnastik", „PC&Handy", „Kreatives" und „Mit allen Sinnen genießen" nun auch donnerstags angeboten.
Das ganze Programmangebot ist auf der Schulhomepage veröffentlicht unter *www.bsz-alice-bendix.de/bfssp* oder im Schulsekretariat (telefonisch unter 089/3815950 oder per E-Mail an sekretariat@bszanton.musin.de) erhältlich.
Die Anmeldung ist bis spätestens 8. November möglich, Kursbeginn ist am 16. November.
Für die Sicherheit der Teilnehmer*innen wurde ein umfassendes Hygienekonzept ausgearbeitet, zudem ist eine Teilnahme nur unter Einhaltung der 3G-Regel (geimpft, genesen oder negativ getestet) möglich.

Ausstellungsrundgang durch „Ende der Zeitzeugenschaft?"

(26.10.2021) Im Rahmen eines Ausstellungsrundgangs bietet das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, am Sonntag, 31. Oktober, 10 Uhr, einen Überblick in die Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?", die die „Gemachtheit" der Zeitzeugeninterviews und ihre gesellschaftliche Rolle seit 1945 hinterfragt.
Die Zeitzeugenschaft des Holocaust geht ihrem Ende entgegen. Nur noch wenige Überlebende der NS-Herrschaft können aus eigener Erfahrung sprechen – oder von jenen Menschen berichten, die im Holocaust ermordet wurden. Was bleibt, sind literarische Zeugnisse und Videointerviews der Überlebenden – sowie die Frage danach, wie wir in Zukunft mit diesem Erbe umgehen wollen.
Deshalb richtet der Rundgang den Blick auf die Geschichte der Zeitzeugenschaft und erkundet die komplexe Beziehung zwischen Zeitzeuge und Interviewer, Medium und Gesellschaft. Dabei steht die Erinnerung an die Shoah, wie sie in Interviews und Aufnahmen von öffentlichen Auftritten der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen überliefert ist, im Fokus. Sie wird zur Erzählung – einem Trauma abgerungen und zugleich das Produkt von Beziehungen und Interessen, abhängig von ihrem jeweiligen Kontext in Politik und Gesellschaft, vor Gericht oder Schulklassen, für die Forschung, das Fernsehen oder Kino.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt, die Plätze werden 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Weitere Informationen unter *www.nsdoku.de*.

Salonball – Tanzen zu den Hits von 1900 bis 1960

(26.10.2021) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, lässt am Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr, in der Echardinger Einkehr, Bad-Kreuther-Straße 8, mit dem Salonball den bürgerlichen Salon vom Ende des 19. Jahrhunderts wieder aufleben. Das Salonorchester „La Rose Pauillac" lädt zum Tanz mit Musik aus den 20er und 30er Jahren bis zur Unterhaltungsmusik um 1960. Eintrittskarten zu 18 Euro, ermäßigt 12 Euro sind an der Abendkasse ab 19 Uhr erhältlich. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten wird um Voranmeldung per E-Mail an info@rosenton.de oder telefonisch unter 0160 8055065 gebeten. Zur Teilnahme gilt die 3G-Regel. Der Saal ist barrierefrei zugänglich. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder Facebook *@kulturreferatvolkskultur.*

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(26.10.2021) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt in den kommenden Tagen zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Freitag, 29. Oktober, von 15.30 bis 18 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, in der Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München" mit Expert*innen ins Gespräch zu kommen. Diese geben eine kurze Einführung in die Ausstellung oder beantworten Fragen zu Ausstellungsstücken. Die Expert*innen helfen vor Ort weiter und liefern punktgenaues Museumswissen – ansprechen ist also ausdrücklich erwünscht. Zu erkennen sind sie an einem pinkfarbenen Button. Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher*innen. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme ist frei.
- Am Freitag, 29. Oktober, von 16 bis 17 Uhr, haben Interessierte die Gelegenheit, im Dialog mit der Kuratorin Nadine Isabelle Henrich und dem Künstler*innenduo Fabian Hesse und Mitra Wakil einen Einblick in deren Arbeitsweise zu erhalten. Ihre gleichsam kritische wie spielerische Praxis zwischen Technologie, Biologie, Daten und Skulptur untersucht die künstlerischen Potenziale, die eine Materialisierung abstrakter Daten durch 3D-Druck bietet, um neue Zugänge zu komplexen Zukunftsszenarien zu schaffen. Dabei werfen sie unter anderem Fragen über die Gestaltung einer Botanik der Zukunft oder der Legitimität menschlichen Eingreifens in Ökosysteme auf. Sie fragen jedoch auch, wie eine Skulptur Gemeinschaft repräsentieren kann. Hesse & Wakil forschen zu einem neuem Materialismus des Digitalen, ein Feld voller Potenziale für Kunst und Gesellschaft. Es darf also gemeinsam diskutiert werden. Das Künst-

ler*innengespräch ist für Erwachsene geeignet. Das Ticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Freitag, 29. Oktober, telefonisch unter 233-27979 oder per E-Mail an buchung.stadtmuseum@muenchen.de.

Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag 26. Oktober 2021

Instandhaltung städtischer Sportgeräte
Sauberkeit in Parks und städtischen Grünanlagen
Anträge Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 17.6.2021

Versprechen halten!
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 29.7.2021

Instandhaltung städtischer Sportgeräte
Sauberkeit in Parks und städtischen Grünanlagen
Anträge Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 17.6.2021

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Da Ihre o.g. Stadtratsanträge thematische Überschneidungen aufweisen, erlauben wir uns, diese mit einem gemeinsamen Antwortschreiben zu beantworten.

Sie haben am 17.6.2021 Folgendes beantragt:
„Das Baureferat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass städtische Sportgeräte instand gehalten werden. Hierzu zählen beispielsweise Tischtennisplatten, Basketballkörbe und Fußballtore. In unmittelbarer Umgebung befindliche Sitzbänke und Mülleimer sollen ebenfalls mitberücksichtigt werden.“ Als Beispiel weisen Sie auf die Zustände bei den Tischtennisplatten am Fasaneriesee hin.
Des Weiteren haben Sie beantragt:
„Das Baureferat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass Parks und städtische Grünanlagen in einem sauberen, zum Aufenthalt einladenden Zustand verbleiben.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren Anträgen teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Das Baureferat ist zuständig für den Unterhalt und Betrieb der über 1.300 städtischen Parks und Grünanlagen und der rund 800 öffentlichen Spiel- und Sportplätze. Alle Anlagen werden regelmäßig kontrolliert, gepflegt und gereinigt. Im Rahmen der Kontrollen werden die Anlagen auf ihren vekehrs- und spielsicheren Zustand überprüft.
Spiel- und Sportgeräte werden in einem wöchentlichen und zusätzlich in einem monatlichen Turnus kontrolliert sowie jährlich einer Generalinspektion unterzogen. Mängel in Folge von Beschädigungen und Verschleiß werden zeitnah und bei drohender Einschränkung der Verkehrssicherheit umge-

hend behoben. Spiel- und Sportgeräte sowie Ausstattungsgegenstände, die nicht mehr wirtschaftlich unterhalten werden können, werden ersetzt.

Bei einer Überprüfung der Spielfläche mit Tischtennisplatten am Fasanerieseе konnten aktuell keine Beschädigungen und nur geringfügige Verschmutzungen durch Graffitis festgestellt werden. Bei Standorten mit zwei Tischtennisplatten ist es allgemein üblich, nur eine Platte mit einem festen Metallnetz auszustatten, da häufig Spieler*innen ein eigenes, flexibles Netz verwenden möchten.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres hat das Baureferat auf die coroanabedingt deutlich wachsende Zahl der Erholungssuchenden in den städtischen Grünanlagen reagiert und die bestehenden Reinigungsleistungen intensiviert (vgl. Rathaus Umschau vom 29.4.2021 „Für mehr Sauberkeit in der Stadt: Baureferat im Dauereinsatz"). So sind die beauftragten Reinigungsfirmen, beispielsweise im Westpark, in den Frühlingsanlagen, im Herzog-Wilhelm-Park, in der Grünanlage am Königsplatz, im Alten Botanischen Garten oder am Skateplatz im Gefilde, aktuell täglich im Einsatz. In vielen weiteren Grünanlagen mit erhöhtem Abfallaufkommen, wie im Riemer Park und dem Ostpark, wird ebenfalls häufiger gereinigt. Außerdem werden stadtweit auch am Wochenende Reinigungsdurchgänge durchgeführt.

Je nach Entwicklung der Situation werden Standorte von Abfallbehältern angepasst, zusätzliche Behälter aufgestellt oder auch ganze Grünanlagen mit neuen, größeren Behältern ausgestattet, wie zuletzt am Riemer Badesee, am Bavariaring, im Pasinger Stadtpark und im Südpark.

Besucherinnen und Besucher der Parks und Grünanlagen haben außerdem die Möglichkeit, über das Servicetelefon „Rein Und Sauber" sowie über die neue Online-Plattform „Mach München besser!" Verunreinigungen, Schäden und andere Mängel zu melden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Anträge damit abschließend behandelt sind.

Versprechen halten!
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 29.7.2021

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 29.7.2021 führen Sie Folgendes aus:
„Die Corona-Pandemie wirke sich auch auf die Haushaltslage der Landeshauptstadt München aus. Von Beginn an seien sich alle Parteien einig gewesen, dass im Sozial- bzw. Kinder- und Jugendhilfebereich keine Einsparungen stattfinden werden, da sich die Folgen dieser herausfordernden Zeit gerade hier am meisten zeigten und an vielen Stellen sich das Arbeitsaufkommen noch erhöht habe. Immer wieder höre man nun den Unmut von Trägern, dass diese Zusicherungen nicht eingehalten werden und die Arbeit durch fehlende Mittel und Ansprechpersonen nicht entsprechend erfüllt werden kann.“

Zur Beantwortung Ihrer Fragen mussten Textbeiträge anderer Querschnittstellen angefordert werden, die u.a. aufgrund von Abordnungen zu PEIMAN nicht innerhalb der gesetzten Frist vorgelegt werden konnten. Mit Schreiben vom 13.8.2021 teilten wir Ihnen daher mit, dass sich die Beantwortung Ihrer Anfrage bis voraussichtlich 30.9.2021 verzögern wird.

Zu Ihrer Anfrage vom 29.7.2021 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
*Warum werden Zuweisungen, wie z.B. eine halbe Stelle bei goja, der Fachstelle für Jungen*arbeit der Diakonie München und Oberbayern, aus der Förderung gestrichen?*

Antwort:
Ziel des Sozialreferates/Stadtjugendamt ist es, im Sinne der Gleichberechtigung der Geschlechter ein bedarfsgerechtes Angebot für Mädchen* und Jungen* bereitzustellen. Allerdings stehen dem Sozialreferat/Stadtjugendamt für Angebote der Jugendhilfe im Bereich der freiwilligen Leistungen nur begrenzte Mittel zur Verfügung. Deshalb muss für Erhöhungsanträge von Förderungen sowie für den Auf- und Ausbau von Maßnahmen eine sehr differenzierte und gründliche Prüfung durchgeführt werden, die auf Grundlage der Haushaltslage, Prioritätensetzung, Dringlichkeit und fachlichen Notwendigkeit basiert. Das kann dazu führen, dass trotz beste-

hender Bedarfe leider nicht immer zeitnah passende Angebote aufgebaut werden können.

GOJA – Fachstelle für Jungen*arbeit (Träger Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e.V.) leistet einen wertvollen Beitrag, um das Defizit an Jungen*arbeit im Bereich der schulbezogenen Seminararbeit bestmöglich aufzufangen. Zur Unterstützung von GOJA hat das Sozialreferat/Stadtjugendamt deshalb in den Jahren 2019, 2020 und 2021 jeweils einmalig die Förderung von einer zusätzlichen halben Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft übernommen.

Um den vorhandenen Leistungsumfang an schulbezogener Seminararbeit bei Goja auch künftig aufrecht zu erhalten, wird das Sozialreferat/Stadtjugendamt die Finanzierung der oben genannten halben Stelle trotz der aktuellen Haushaltssituation der Landeshauptstadt München auf Dauer sicherstellen. Damit ist nun ein erster Schritt für den benötigten Ausbau an Jungen*arbeit in München erfolgt.

Frage 2:
Wie können Nachbesetzungen von relevanten Stellen, wie z.B. die Koordinationsstelle für Mädchenarbeit oder die zuständige Stelle für Partizipation schnellstmöglichst nachbesetzt werden?

Antwort:
Aufgrund der angespannten Haushaltslage in Folge der Corona-Pandemie ist es leider nur eingeschränkt möglich, Stellen auszuschreiben und zu besetzen. Wie Sie der Bekanntgabe im Verwaltungs- und Personalausschuss vom 21.7.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03546) „Umsetzungskonzept zur Einführung der Budgetierung im Personalbereich ab dem Haushaltsjahr 2021; Bekanntgabe im Stadtrat über die Entwicklung der Personalauszahlungen“ entnehmen können, bestand für alle (Plan-)Stellen des Sozialreferates ein Stellenbesetzungsstopp zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe mit sofortiger Wirkung, um den Vorgaben und Zielen des Haushaltssicherungskonzeptes gerecht zu werden. Sobald es die Haushaltslage wieder zulässt, werde ich mich intensiv für eine zügige Ausschreibung einsetzen.

Frage 3:
Es ist sicherzustellen, dass das Seminarangebot „Geschlechtergerechtigkeit – für Mädchen und Jungen* an Schulen in bestehendem Umfang bestehen bleiben kann.*

Antwort:
Die geschlechts-, gewalt- und zielgruppenspezifischen Projekte in der Produktsteuerung des Sachgebietes S-II-KJF/J im Stadtjugendamt bieten Seminare an Schulen und anderen Einrichtungen an, darüber hinaus Beratungen sowie Fortbildungen für Fachkräfte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem breit gefächerten Angebot an Schulseminaren, das sowohl geschlechtsspezifische, sexualpädagogische und gewaltpräventive Seminare beinhaltet wie auch Seminare zu Medienpädagogik und Klassengemeinschaft. Die Schulseminare werden im Tandem von Mädchen*- und Jungen*arbeit durchgeführt und finden in geschlechtergetrennten Gruppen statt.

Alle Projekte der Mädchen*- und Jungen*arbeit in der Produktsteuerung des Sachgebietes S-II-KJF/J im Stadtjugendamt befinden sich mit den gesamten Personal- und Sachkosten in der dauerhaften Regelförderung des Sozialreferates/Stadtjugendamtes. Damit kann das vorhandene bedarfsgerechte Leistungsspektrum der Projekte aufrecht erhalten werden.

Zur spezifischen Situation einer zusätzlichen halben Stelle sozialpädagogischer Fachkraft bei GOJA siehe Antwort zu Frage 1.

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen
Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt den dauerhaften Stellenerhalt bei GOJA – Fachstelle für Jungen*arbeit und die Aufrechterhaltung des derzeitigen Leistungsspektrums der geschlechtergerecht und gleichstellungsorientiert arbeitenden Schulprojekte der Mädchen*- und Jungen*arbeit.

Allerdings ist das derzeitige Angebot bereits seit langem nicht bedarfsgerecht, wie auch in der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen festgestellt wurde. Aus dem Protokoll der April-Sitzung ist zu entnehmen, dass die Mädchen*einrichtungen, die Schulprojekte durchführen, massive und kontinuierlich steigende Bedarfsanmeldungen haben und aktuell bereits 35 bis 40% der Anfragen absagen müssen. Parallel arbeitende Kapazitäten für eine geschlechterreflektierte, gleichstellungsorientierte Jungen*arbeit sind sehr viel geringer. Jährlich aber mehrt sich die Zahl der Schüler*innen, nicht zuletzt durch den erheblichen Zuzug nach München. Demnach bleibt durch die jetzige Finanzierung das Angebot der Schulprojekte nicht in bestehendem Umfang erhalten, denn es kommt zunehmend weniger Mädchen* und Jungen* zugute. Aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen ist hier eine wichtige Ausbaupriorisierung vorzunehmen, sobald sich die Haushaltslage entspannt.

Frage 4:
Welche weiteren zentralen Stellen für Querschnittsthemen sind derzeit nicht besetzt? Wann ist gegebenenfalls mit einer Besetzung zu rechnen?

Antwort:
Da in der Anfrage explizit auf den Sozial- sowie Kinder- und Jugendhilfebereich abgestellt ist, wurde die Abfrage – auch aus personellen Kapazitätsgründen – nur auf das Sozialreferat sowie die Querschnittstellen, welche stadtweit zuständig sind, beschränkt.

Die Situation stellt sich bei den stadtweit zuständigen Querschnittstellen wie folgt dar:
Bei der Stelle zur Beteiligung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen sind zwei Stellen mit zusammen 1,25 VZÄ unbesetzt:

1. Eine Stelle im Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention mit Zuständigkeit für die Entwicklung und Umsetzung der Aktionspläne (0,75 VZÄ).
2. Eine Stelle in der Geschäftsführung des Behindertenbeirats mit der Aufgabe der Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit des Beirats (0,5 VZÄ).

In der Stelle „Interkulturelle Arbeit" darf die neu eingerichtete Funktion „Fachberatung religiöse Vielfalt" (0,5 VZÄ) nicht besetzt werden.

In der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* sowie in der Gleichstellungsstelle für Frauen sind alle Stellen besetzt.

In den Ämtern des Sozialreferates:
Für die Wahrnehmung der Querschnittsaufgaben im Sozialreferat standen im Amt für Wohnen und Migration 0,5 VZÄ für die federführende Bearbeitung aller Querschnittsthemen im Amt zur Verfügung. Diese ist derzeit vakant. Die Aufgaben der Querschnittsthemen werden derzeit neu organisiert. Danach erfolgen Ausschreibung und Stellenbesetzung. Die anstehenden Aufgaben können bis dahin nur sehr eingeschränkt bearbeitet werden.

Im Stadtjugendamt sind bei der Fachstelle für Querschnittsaufgaben S-II-L/GIBS jeweils 0,5 VZÄ der Stelle der Mädchen*beauftragten sowie der Stelle der/des Fachbeauftragten* für Belange LGBTIQ* nicht besetzt.

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen
Zu Frage 4 hat die Gleichstellungsstelle für Frauen die Information erhalten, dass die Stelle der Beauftragten für die Belange von Mädchen* und jungen Frauen* im Ausschreibungsverfahren ist. Da diese Fachstelle eine wesentliche Schlüsselfunktion für eine geschlechtergerechte und gleichstellungsorientierte Kinder- und Jugendhilfe in München einnimmt, ist sie aus fachlicher Sicht dringend zu besetzen.

Das Sozialreferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:
Auch das Sozialreferat sieht die fachliche Notwendigkeit, die Stelle baldmöglichst zu besetzen. Leider lässt die aufgrund der pandemischen Lage sehr angespannte Haushaltssituation dies momentan nicht zu.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 26. Oktober 2021

Mehr Elektrobusse in München
Antrag Stadträte Andreas Babor, Jens Luther, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Kleingärten in Freiham
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Hausärzte entlasten: Im städtischen Impfzentrum auch Grippeschutzimpfungen anbieten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

26.10.2021

Mehr Elektrobusse in München

Der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wird aufgefordert, alle Neubeschaffungen im Busverkehr mit Elektrobussen zu tätigen, die eine bewährte Batterie-/Speichertechnik aufweisen.
Außerdem ist die Busflotte konsequent auf Elektrobusse umzustellen.
Dem Stadtrat ist hierzu zu berichten.

Begründung

Für die Klimabilanz ist der Schadstoffausstoß ein wichtiger Faktor. Wir müssen alle Kraftanstrengungen dazu verwenden, diese zu reduzieren.
Die MVG befindet sich in den Vorbereitungen zu Ausschreibungen. Diese sollen ausschließlich mit Elektrobussen getätigt werden.
Es ist auch für die Verkehrswende und die Reduzierung von schädlichen Stoffen unerlässlich, dass die Elektromobilität endlich weiter ausgebaut wird.
Diese Forderung stellt die CSU-Fraktion schon seit vielen Jahren. Die Verkehrswende wird nur mit einem funktionierenden und schadstoffarmen öffentlichen Personennahverkehr gelingen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Andreas Babor
Stadtrat

Jens Luther
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

26.10.2021

Kleingärten in Freiham

Die Stadt München prüft, ob in Freiham, westlich der Autobahn, neue Kleingärten errichtet werden können.
Eventuell könnten diese Kleingärten als Ergänzung zu einem Badesee auf den genannten Flächen errichtet werden. Die Flächen für Landschaftspark, Badesee und Kleingartenanlage werden nicht gegeneinander angerechnet.

Begründung

Die Münchner Kleingartenanlagen erleben einen starken Zulauf. Die einzelnen Kleingartenvereine (-anlagen) nehmen keine neuen Fördermitglieder auf, die Wartezeit auf eine Kleingartenparzelle wäre zu lang.
Seit Jahren ist von der Stadt zugesagt, in Freiham neue Kleingärten zu errichten. Im Landschaftspark ist das offensichtlich nicht vorgesehen. Grundstücknördlich davon sind wohl nicht im Eigentum der Stadt.

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26.10.2021

Antrag:
Hausärzte entlasten: Im städtischen Impfzentrum auch Grippeschutzimpfungen anbieten

Die Stadt bietet ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt neben Corona-Schutzimpfungen auch Grippeschutzimpfungen im städtischen Impfzentrum in Riem an, möglichst ebenso in der Impfstation auf der Theresienwiese. Ferner wird geprüft, welche weiteren Standardimpfungen künftig im Impfzentrum zusätzlich angeboten und abgerechnet werden können.

Begründung:

Seit Jahren besteht in vielen Stadtteilen Münchens ein zunehmender Mangel an hausärztlicher Versorgung. Etliche Hausärztinnen und Hausärzte haben einen Aufnahmestopp für neue Patientinnen und Patienten. Dieser Ärztemangel wurde von Bürger:innen, Stadtverwaltung, Bezirksausschüssen und Stadtrat immer wieder beklagt, ohne dass die Stadt bisher eine Verbesserung erreicht hat.[1] Die planwirtschaftlich arbeitende Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) interessiert sich offenbar zu wenig für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), welcher die Bedarfsplanungs-Richtlinie festlegt, schreibt sogar auf seiner Homepage: „Organisationen, die auf Bundesebene maßgeblich die Interessen von Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen vertreten, besitzen im G-BA entsprechend den Vorgaben des Fünften Buchs Sozialgesetzbuch Mitberatungs- und Antragsrechte, jedoch kein Stimmrecht.“[2]

Dieses Jahr führt die Zusatzbelastung mit Corona- und Grippeschutzimpfungen verstärkt für Patientinnen und Patienten zu teils wochenlangen Wartezeiten auf Termine bei Hausärzt:innen.

Durch ein Angebot auch der Grippeschutzimpfung im städtischen Impfzentrum Riem, und evt. in der Impfstation Theresienwiese, kann die Stadt Hausärztinnen und Hausärzte schnell und wirkungsvoll entlasten und Bürgerinnen und Bürgern ein noch attraktiveres Impfangebot machen. Anders als Zwang und Druck auf Ungeimpfte geht das ohne üblen Eingriff in die Individualfreiheit.

Mittelfristig wäre zu überlegen, auch weitere Standardimpfungen im Impfzentrum anzubieten, um im Rahmen der aufgebauten Fachkompetenz Münchnerinnen und Münchnern, die sich nicht in Termin-Wartelisten der Hausärzte einreihen wollen, ein umfassendes Impfangebot zu machen. Zugleich gewinnen Hausärztinnen und Hausärzte bei weniger überlaufenen Wartezimmern wieder mehr Zeit, sich intensiv um die Beratung der Patientinnen und Patienten zu kümmern und damit die ganze Breite präventiver Gesundheitsfürsorge jenseits von Impfungen zu verbessern.

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

Sonja Haider
Gesundheitspolitische Sprecherin, Stadträtin

Nicola Holtmann
Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat

[1] Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 09458, unter: https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=4559768
[2] https://www.g-ba.de/ueber-den-gba/wer-wir-sind/

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116-118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 26. Oktober 2021

Terminhinweis
Pressemitteilung MVG

Ein Jahr „SWIPE + RIDE“. Ein Jahr Pilotprojekt eTarif im MVV.
Pressemitteilung MVV

Premiere: GEWOFAG und Lidl bauen gemeinsam
Pressemitteilung GEWOFAG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

26.10.2021

Terminhinweis für Redaktionen

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Dienstag, 2. November 2021, 9.30 Uhr
Bushaltestelle Westfriedhof

Pressekonferenz mit Fototermin: „Fahrgast-Fernsehen im Bus“

Fahrten im Bus der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) werden künftig noch kurzweiliger: Das bereits aus U-Bahn und Tram bekannte Fahrgast-Fernsehen geht in den Bussen der MVG auf Sendung. Damit wächst die Reichweite des beliebten Angebots von Fahrgastinformationen und Infotainment.

Das Angebot mit seiner Mischung aus Fahrgastinformationen und Infotainment wird sukzessive in den Bussen aktiviert. Gestalter und Vermarkter des Infotainment-Angebots unter dem Namen „Münchner Fenster“ ist die Berliner mc R&D GmbH.

Aus Anlass der Einführung des Fahrgast-TV im Bus laden wir Sie zu unserer Pressekonferenz mit

- Andreas Orth, Geschäftsführer mc R&D
- Ingo Wortmann, Vorsitzender der Geschäftsführung MVG

Bitte registrieren Sie sich - und ggfs. weitere Kolleg*innen für Film und Foto - für die Veranstaltung per E-Mail an boos.johannes@swm.de.

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Franziska Hartmann
Thierschstraße 2 · 80538 München
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

PRESSE-INFO

München, 26. Oktober 2021

Ein Jahr „SWIPE + RIDE“. Ein Jahr Pilotprojekt eTarif im MVV.

Vor einem Jahr – mitten in der Corona-Pandemie – startete das Pilotprojekt „SWIPE + RIDE“ zum elektronischen Tarif und Vertrieb im MVV. Seitdem haben sich knapp 7.000 Fahrgäste, die das flexible Angebot für Gelegenheitsfahrerinnen und -fahrer testen möchten, über die Webseite www.swipe-ride.de registriert. Seit dem Start im Oktober 2020 haben die Testerinnen und Tester bereits mehr als 120.000 Fahrten mit dem eTarif absolviert.

Mit dem Pilotprojekt „SWIPE + RIDE“ testet der MVV gemeinsam mit seinen Partnern einen neuen digitalen und entfernungsbasierten Tarifansatz, bei dem der Fahrpreis nach der Fahrt automatisch von einer App ermittelt und abgerechnet wird. Innerhalb des 24-monatigen Pilotzeitraumes sollen auf diese Weise ein elektronischer Tarif für den MVV-Raum erarbeitet sowie der smartphonebasierte Vertrieb getestet werden. Das Pilotprojekt wird eng durch eine Marktforschung begleitet. In Ergänzung zu regelmäßigen Befragungen fließen Kundenrückmeldungen über die App, die Online-Community und den Kundenservice in das Projekt ein und treiben damit die Weiterentwicklung des eTarifs im MVV voran.

Und tatsächlich ist seit dem Jahr der Einführung des elektronischen Tarifs im MVV einiges passiert:

- Der Sorge einiger Testnutzender, den Check-Out zu vergessen, wurde im April 2021 mit der Implementierung einer **(optionalen) automatischen Be-Out-Funktion „Smart Stop“** begegnet. Sie kann direkt in der SWIPE + RIDE-App aktiviert werden und checkt die Fahrgäste nach der Fahrt ohne deren Zutun automatisch aus.

- Im Sommer 2021 wurde die ursprünglich einzelne Bonusregelung um eine weitreichende **Bonusstaffel** ergänzt, welche häufigeres Fahren mit dem eTarif von vier, sechs bzw. acht Fahrten pro Monat mit einer Verrechnung von zehn, 20 bzw. 30 Prozent des Gesamtpreises im Folgemonat belohnt.
- Dem Wunsch nach mehr Preissicherheit und Transparenz wurde im August 2021 mit der Programmierung eines **Preisrechners** Rechnung getragen. Er steht den Pilotkundinnen und -kunden direkt in der Online-Community zur Verfügung und ermöglicht die Ermittlung des eTarif-Preises vor der Fahrt.
- Die Testnutzerinnen und -nutzer können zudem direkt an der Optimierung des Projekts mitwirken, indem sie nach abgeschlossener Fahrt die Erfassung als korrekt oder inkorrekt bewerten. Um die Fahrtenerfassung kontinuierlich zu verbessern, wird bei einem Teil der Fahrten um die Rückmeldung des Fahrenden gebeten.

Bisher haben sich knapp 7.000 Personen für das Pilotprojekt registriert. Je nach Intensität der Corona-bedingten Einschränkungen waren jeden Monat bis zu 2.300 Nutzerinnen und Nutzer aktiv. Die aktiven Pilotkundinnen und -kunden haben pro Monat zwischen 8.000 und knapp 15.000 Fahrten mit dem eTarif unternommen. Tendenz steigend.

„Die Zahlen zeigen uns, dass der eTarif – obwohl oder gerade weil wir ihn mitten in der Corona-Pandemie eingeführt haben – den Nerv der Zeit trifft“, ist sich **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch** sicher. „Der Anstieg von Homeoffice sowie flexiblen Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodellen verstärken das Bedürfnis nach ebenso flexiblen und einfach nutzbaren Tarifen. Einsteigen, wischen, fahren und wieder aussteigen, ohne sich Gedanken zur korrekten Fahrkarte zu machen – die SWIPE + RIDE-App könnte kaum simpler zu bedienen sein.“

PRESSE-INFO

„Der ÖPNV muss sich den geänderten Bedürfnissen der Fahrgäste anpassen“, so Bayerns **Verkehrsministerin Kerstin Schreyer**. „Ich freue mich über die gute Resonanz zum SWIPE + RIDE Pilotprojekt. Das zeigt, dass wir als Freistaat neuartige Tarifansätze zurecht fördern.“ Das bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unterstützt das Pilotprojekt mit bis zu 1,8 Millionen Euro. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen bayernweit in vergleichbare Projekte einfließen.

„Handys und Apps sind aus unserem Alltag heute nicht mehr wegzudenken“, sagt **Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter**. „Damit soll es für die Kundinnen und Kunden einfacher und unkomplizierter werden. So einfach, wie der Name des Pilotprojekts schon sagt: „SWIPE + RIDE“. Ich freue mich über die große Nachfrage in München und vor allem darüber, dass bald mehr Münchnerinnen und Münchner von der Warteliste ins Projekt aufgenommen werden können.“

Die Mehrheit der Pilotkundinnen und -kunden stammt derzeit noch aus der Landeshauptstadt München. Für die Verbundlandkreise im MVV sind weiterhin Kontingente frei.

„Das Angebot des MVV in jeder Hinsicht zukunftsfähig zu gestalten, ist unsere gemeinsame Aufgabe. SWIPE + RIDE ist ein Tool, das Bahn- und Busfahrten in Zukunft für die Nutzerinnen und Nutzer noch einfacher, unkomplizierter und komfortabler machen wird. Mit der Digitalisierung des Ticketkaufs ist der MVV auf einem guten Weg, der sicher bald für viele eine Selbstverständlichkeit wird“, so **Ebersbergs Landrat Robert Niedergesäß, Sprecher der Verbundlandkreise im MVV**.

„Wir wollen im Pilotprojekt die Anforderungen aller Bewohnerinnen und Bewohner aus dem MVV-Raum an den eTarif kennenlernen – sowohl aus der Stadt als auch aus den Verbundlandkreisen. Deshalb ist es auch so wichtig, eine möglichst bevölkerungsrepräsentative Gruppe an Pilotkundinnen und -kunden zu haben“, erklärt **eTarif-Projektleiterin Ivanka Lazinica.**

PRESSE-INFO

Bald soll es aber auch für die Münchnerinnen und Münchner, die aktuell auf der Warteliste landen, wieder die Möglichkeit zur Teilnahme am Projekt geben: Ab kommendem Jahr wird ein weiteres Abrechnungsmodell getestet, das die Projektpartner derzeit ausarbeiten – und wofür dann auch neue Testkontingente freigeschalten werden. Daneben wird aktuell auch eine von den Pilotkundinnen und -kunden angeregte Mitnahme-Möglichkeit geprüft sowie die Aufnahme weiterer Zahlungsoptionen neben der Kreditkarte. ■

Projektpartner des Piloten eTarif „SWIPE + RIDE“ sind der Freistaat Bayern, die Landeshauptstadt München, die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Erding, Ebersberg, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg sowie die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), die S-Bahn München und die Bayerische Regiobahn. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter www.mvv-muenchen.de/etarif.

PRESSE-INFO

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG

Pressemitteilung

Premiere: GEWOFAG und Lidl bauen gemeinsam

Erstes Projekt schafft flächenschonend bezahlbaren Wohnraum in der Stadt

München, 26. Oktober 2021. **Startschuss für eine mit Spannung erwartete Kooperation im Wohnungsbau: Der Lebensmitteleinzelhändler Lidl und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG werden gemeinsam ein Lidl-Grundstück an der Tübinger Straße in München (Sendling-Westpark) entwickeln. Das bisher mit einer Lidl-Filiale bebaute Grundstück soll durch ein Gebäude ersetzt werden, das zusätzlich Platz für gut 100 bezahlbare Wohnungen bieten kann.**

Die Zusammenarbeit ist gerade für innerstädtische hochverdichtete Standorte interessant. GEWOFAG-Geschäftsführer Klaus-Michael Dengler nennt die Gründe: „Die doppelte Nutzung bereits versiegelter Flächen ist effizient und ökologisch ein echter Gewinn. Mit unseren beiden Wohngebäuden über öffentlichen Parkplätzen rechts und links vom Dantebad konnten wir richtungsweisende Pilotprojekte umsetzen. Seitdem suchen wir das Gespräch mit geeigneten Partnern, um den Flächenverbrauch in der Stadt weiter zu reduzieren. Neben reinen Parkplatzflächen bieten insbesondere Einzelhandelsstandorte Potenzial für eine doppelte Nutzung. Durch das gemeinsame Projekt mit Lidl baut erstmalig eine städtische Wohnungsbaugesellschaft in München auf dem Grundstück eines Lebensmitteleinzelhändlers Wohnungen im Rahmen eines Kooperationsprojekts. Das freut uns sehr.“

Marek Franz, Leiter der Lidl-Immobilienregion Südost, begrüßt die Kooperation ausdrücklich: „Wir kennen die Herausforderungen in dicht besiedelten Metropolregionen. Unter anderem in Berlin haben wir beispielsweise schon Immobilien für die kombinierte Nutzung aus Filiale und Wohnen errichtet. Mit der GEWOFAG als starker Wohnungsbaupartnerin an unserer Seite können wir damit nun auch in München beginnen. Wir prüfen, ob wir dieses Konzept auch an weiteren ausgewählten Standorten in der Stadt umsetzen können.“

Der geplante Neubau sieht die Einzelhandelsflächen im ersten Obergeschoss vor. Ab dem zweiten Obergeschoss schließen sich auf vier Etagen die Wohnflächen an, die Raum für über 100 Wohnungen bieten werden. Die insgesamt rund 160 Stellplätze für Einzelhandel und Wohnen werden in einer Tiefgarage und im Erdgeschoss geschaffen. Der Planungsbeginn ist für Mitte 2022, die Fertigstellung für Ende 2026 vorgesehen.

Mit der Zusammenarbeit baut die GEWOFAG erneut ihre Kooperationen für den Wohnungsbau aus. „Das ist in kurzer Zeit bereits unser viertes Gemeinschaftsprojekt," so Klaus-Michael Dengler. „Damit haben wir insgesamt rund 400 Wohnungen zusätzlich in Planung oder schon im Bau. Diese Partnerschaften sind ein zunehmend wichtiger Weg, um unseren Bestand an gefördertem und preisgedämpftem Wohnraum zu erweitern. Wir werden ihn konsequent beschreiten."

So soll das neue Gebäude einmal aussehen (Visualisierung: Rakete GmbH / Entwurf: ***+ Architekten).

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt
Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de

Weitere Informationen zu Lidl Deutschland finden Sie hier.